

In dieser Ausgabe:

Editorial	Seite 3
Aus dem Vorstand	4 – 5
Jahresberichte aller MO-Projekte (schriftliche Genehmigung)	5 – 10
Einladung zum 16. Frauentag	11
BARO online	12
Winterprogramm Biobäuerinnen /Biobauern Seerücken	12
Kleinanzeigen / Insetate	13 – 16

Termine

9. Feb. 2021	Hauptversammlung Bio Ostschweiz, S C H R I F T L I C H
24. Feb. 2021	Redaktionsschluss Rundbrief
26. Feb. 2021	BARO online, Freitag 14.00 – 16.30 Uhr
18. März 2021	Biostammtisch, Donnerstag, 20 Uhr, Oberoppikon
25. März 2021	16. Frauentag, Donnerstag, 9.30 – 16.00 Uhr
30. März 2021	Basisabend, Dienstag, 20 Uhr, Ochsen Bänikon

BIO OSTSCHWEIZ

Sekretariat Daniela Marty, Albikon 4144, 9533 Kirchberg Tel. 071 931 52 66 E-Mail: bio-ostschweiz@bluemail.ch	Co-Präsidium Sepp Sennhauser, Hölzli 514, 9512 Rosstrüti Tel. 071 911 62 70 E-Mail: senni-kagbiohof@bluewin.ch
Redaktion Rundbrief Barbara Oppliger, LZSG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez, Tel. 058 228 24 54 E-Mail: barbara.oppliger@sg.ch	Co-Präsidium Peter Schweizer, Welfensberg, 9515 Hosenruck Tel. 071 944 39 77 E-Mail: schweizer.peter@thurweb.ch

Und die Erde dreht sich weiter.....

Sepp Sennhauser, Co-Präsident

Und die Erde dreht sich weiter...

«Ist doch ein schöner Winter bis jetzt, gell?!» sagte mir letztthin ein Berufskollege. Ja das stimmt eigentlich, bei uns hat es seit Mitte Dezember fast durchgehend etwas Schnee und kalte Temperaturen.

Eigentlich alles wie immer im Bauernalltag, neben den kleinen «Sörgeli» mit den Tieren, die man eben auch mal haben kann. Diese scheinbar langweilige Routinearbeit ist doch sehr beruhigend, angesichts der Turbulenzen was um uns und in der ganzen Welt im Moment passiert.

Diese «Erdung» gibt mir die nötige Erholung, dass meine Gedanken nicht immer um das beherrschende C-Thema kreisen, was ja alle langsam nicht mehr hören können. Die Meisten von uns sind genug im Alltagsgeschehen beschäftigt und planen eventuell schon für die Frühjahrsarbeiten, welche im Kalender ziemlich genau festgelegt sind.

Es ist momentan ein Privileg genau zu planen, dass zum Beispiel Ende März die Kartoffeln pflanzbereit sein müssen, so wie es schon immer war. Darum sollten wir zufrieden sein und diese Sicherheit wieder neu schätzen lernen.

Unsere 29. Hauptversammlung vom 9. Februar müssen wir leider aus den bekannten Pandemiegründen auf schriftlichem Weg durchführen.

Wie das vor sich geht, ist auf dem ersten Blatt der Abstimmungsunterlagen erklärt.

Wir planen jedoch, zum 30. Vereinsjahr von Bio Ostschweiz am **Sonntag, 4. Juli, 2021** ein Jubiläumsfest auf einem Biohof im Thurgau durchzuführen.

An diesem Tag sind alle Biobauernfamilien herzlich eingeladen. Es wird Speis und Trank und ein Rahmenprogramm geben. Weitere Infos folgen in den Rundbriefen. Wir möchten alle zusammen feiern - reserviert Euch das Datum!

Wir hoffen, an diesem Festtag viele von euch begrüßen zu dürfen und freuen uns schon sehr darauf!

Sepp Sennhauser, Co Präsident

Rundbrief Bio Ostschweiz

Nach der HV vom 9. Februar startet Bio Ostschweiz ins 30. Vereinsjahr! Ein Grund zum Feiern. Dies wollen wir einerseits mit einer Kombination von Sommerausflug und Jubiläumsfest am 4. Juli machen und andererseits indem wir dem Rundbrief ein frischeres Aussehen verschaffen. Im Jahr 2020 probierten wir schon einmal aus, wie es mit farbigen Fotos aussähe und ab dem März-Rundbrief wird das gesamte Erscheinungsbild etwas frischer. Das vertraute Logo bleibt und die Farbe Bio-grün zieht sich durch den gesamten Rundbrief. Soviel sei schon verraten.

Deklaration von importierten Bioprodukten



Zutaten

Kürbis 53%, Wasser, **RAHM** 15% (Schweiz), Zwiebeln, Meersalz, Muskatnuss. Alle landwirtschaftlichen Zutaten stammen aus biologischer Produktion.

Nach den neuesten Vorschriften muss bei einem ausländischen Bio (Knospe) Produkt nicht mehr deklariert werden, aus welchem Land die Zutat stammt, wenn "es nicht sichergestellt" werden kann.

Seite 190/191 der Bio Suisse Richtlinien 2021

Beispiele zur Liste der Zutaten

a) Bei nur einer Zutat: Pfefferminztee

Zutaten:	Bio-Pfefferminzblätter (Deutschland)
----------	--------------------------------------

b) Zusammengesetztes Produkt: Müesli

Zutaten:	Haferflocken (CH), Sultaninen, Zucker, Sesamöl, Weizenflocken, Bananenchips, Haselnüsse, Kokosflocken. Alle landwirtschaftlichen Zutaten stammen aus biologischer Landwirtschaft.
----------	--

b) «BIO» Knospe-Produkte

Die Herkunft der Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs muss in folgenden Fällen deklariert werden:

- Bei pflanzlichen Zutaten mit einem Anteil $\geq 50\%$ in der Zusammensetzung.

Spezialfall zusammengesetztes Produkt: Sofern nicht sichergestellt werden kann, dass eine pflanzliche Zutat im betreffenden Lebensmittel aus den genannten Ländern stammt, muss die Herkunft nicht deklariert werden, auch wenn der Anteil $\geq 50\%$ beträgt, vorausgesetzt die Vorgaben der LIV werden eingehalten.

Da tauchen doch einige Fragen auf:

- Was bedeutet "nicht sichergestellt"? Die Verarbeiter müssen doch wissen, woher ihre Rohstoffe kommen. Im Beispiel der Kürbissuppe ist es sogar der namensgebende Hauptinhaltsstoff.
- Weshalb ist die Deklaration ausländischer Knospe-Bio Produkten so viel lascher als bei Bio Suisse Produkten?
- Fehlt Bio Suisse Handlungsspielraum wegen internationaler Vereinbarungen der Schweiz mit anderen Ländern?

Der Vorstand Bio Ostschweiz wird in einem ersten Schritt einen Antrag an die Geschäftsstelle einreichen.

Bio Ackerbau Ring Ostschweiz (BARO) Jahresbericht 2020

Tobias Brülisauer

Die Corona-Krise hat auch die Aktivitäten im BARO stark beeinträchtigt. Drei Flurgänge mussten ganz gestrichen werden.

Im Februar fand der Weiterbildungsanlass im Trauben Weinfeldern statt mit dem Thema: «Zukunftsperspektiven für den Bioackerbau». Fatos Brunner, PM Ackerkulturen Bio Suisse, stellte uns die aktuellen Marktlagen der verschiedenen Kulturen vor. 25 interessierte Teilnehmer konnten in der anschliessenden Diskussion auch auf spezielle Fragen noch kompetente Antworten erhalten.

Im Juli konnte dann endlich der erste Flurgang, mit Schutzkonzept, durchgeführt werden. Auf dem Hof von Familie Engeler auf dem Schlossgut Gündelhart in Hörhausen trafen wir einen Ackerbau auf höchstem Niveau an. Grosse Felder im besten Ackerboden begeisterten die rund 40 Teilnehmer. Speziell konnten auch die Mechanisierung und die Krähenvertreibung mit bird-alert besichtigt werden.

Eine gute Woche später trafen wir uns in Uzwil bei Christian Strub und Peter Wirth. Hier interessierten die Mischkulturen Gerste/Eiweisserbsen und Silomais/Stangenbohnen sowie Getreideanbau mit Untersaaten. Auch hier fanden unter den 25 Anwesenden rege Fachdiskussionen und Austausche statt.

Die BARO-Leitung, Herbert Schär, Tobias Brülisauer und Daniel Fröhlich bedanken sich bei den Betriebsleitern der Flurgänge für die Bereitschaft und Gastfreundschaft auf ihren Betrieben. Es ist schön, dass diese Offenheit unter Biobauern so gut gelebt wird und es selten Absagen gibt, wenn wir für einen Flurgang anfragen.

Fürs 2021 haben wir wiederum ein Programm zusammengestellt und hoffen, dass wir diese Anlässe wieder in der gewohnten Form durchführen können.

Bitte beachten Sie die Informationen auf der Homepage und in den Info-Mails!

Bio-Obstbauring Jahresbericht 2020

Ueli Halter, Obmann des Bioobstbauringes Ostschweiz

Als Vorstand des Bio Obstbauringes trafen wir uns im Nov. 2019 zu einer Sitzung. Wir planten an diesem Abend das Ringprogramm für 2020.

Covid 19 führten wir an diesem Tag noch nicht in unserem Wortschatz. Wir konnten eine Regionaltagung am 4. Feb. auf dem Arenenberg organisieren. Die Referenten vertieften unser Wissen in den Themen Sortenzüchtung, Pflanzenschutz, regenerative Landwirtschaft und auch Baumunterlagen, Applikationstechnik und Marktentwicklungen ergänzten die Tagung zu einer wertvollen und gut besuchten Veranstaltung.

Wir planen vier weitere Betriebsanlässe in der Vegetationszeit inklusive einer Tagesexkursion in der Region BL / AG. Das Coronavirus drückte dann aber unserem Programm seinen eigenen Stempel auf.

Am 9. Juni trafen sich gut 40 Interessierte auf dem Betrieb von Kurt & Roman Henauer in Kesswil. Auf dem professionell geführten Obstbaubetrieb erhielten wir Einblick in Kulturführung von Äpfeln, Birnen, Kirschen und Tafeltrauben. Die Betriebsleiter bemühen sich aber auch der Bodenpflege die nötige Beachtung zu schenken. Es werden immer Versuche mit Kompost und Ansätzen aus der regenerativen Landwirtschaft gemacht und weiterentwickelt. Ein sehr informativer Abend, leider ohne das gesellige Zusammensein.

Am 2. Juli traf sich eine etwas kleinere Gruppe auf dem Hof Morgarot in Lüchingen. Marcel und Manuela Schmid führen hier einen sehr vielseitigen Betrieb. Mit einer ansteckend lebensfrohen Art führte uns Manuela durch den nach Permakulturgrundlagen bewirtschafteten Betrieb. Es gab also sehr viel Neues zu



Permakultur auf dem Hof Morgarot, Lüchingen

erfahren, der Betrieb befindet sich noch in der Aufbauphase. Der Aufwand an Handarbeit ist sehr eindrücklich, aber die so gestaltete Ökologie war dementsprechend beeindruckend.

Als zweiten Betrieb durften wir an diesem Nachmittag bei Karin und Gregor Lehner im Rorschacherberg ihren Obstbau besuchen.

Der Milchviehbetriebsleiter hält zu seiner Freude, wie er erwähnte, die 1.5 ha grosse Obstanlage. Mit verhältnismässig kleinem Aufwand bewirtschaftet er diese und kann fast die gesamte Ernte über die Direktvermarktung absetzen. Mit vielen neuen Gedanken und einem gemütlichen Zvieri durften wir diesen Nachmittag bei Lehnern ausklingen lassen.

Den letzten Anlass durften wir am 13. Aug. auf dem Betrieb von Urs und Olivia Alder in Roggwil durchführen. In dieser Zeit wurden bereits erste Äpfel geerntet. Auf dem vielseitigen Betrieb wurden wir trotz der anlaufenden Ernte herzlich empfangen. Beim Rundgang durch die Anlagen konnten wir eine sehr schöne, heranreifende Ernte entdecken. Der ganze Betrieb besticht durch seine Vielseitigkeit, neben Obstbau wird Milchviehhaltung, Gemüsebau und Direktvermarktung auf einem sehr hohen Niveau betrieben. Der Betriebsleiter versucht mit einer top Mechanisierung die anfallenden Arbeiten zu unterstützen. An diesem Abend durften wir auch den geselligen Teil pflegen. Mit den feinen Fischknusperli von Günther und Anita Bosshart, den beigesteuerten Desserts und dem gemütlichen Beisammensein konnten wir das Obstbauringjahr 2020 ausklingen lassen.

Die Ernteschätzungen für das Bioobstjahr 2020 prognostizierten eine durchschnittliche Ernte bei Tafel- und Mostobst. Ich verfüge noch nicht über die offiziellen Lagerbestände, aber gefühlsmässig konnte einiges mehr geerntet werden als geschätzt.

«Weiterentwicklung ökologischer Massnahmen und Strategien im Obstbau» Diesen Titel gaben wir als Vorstand dem Projekt-

Antrag, den wir bei der Bio Suisse einreichen. Ich denke in diesem Titel ist recht gut zusammengefasst, was wir als Bioobstbauern in unserer täglichen Arbeit aufnehmen müssen.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter im Bioobstbauring, auch für das Jahr 2021 haben wir wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Der Jahresbeitrag ist mit Fr. 20.- bescheiden. Habt Ihr Fragen oder wollt gerne Mitglied werden, meldet euch bei:

- Anja Ackermann, Obstbauberaterin
Arenberg anja.ackermann@tg.ch oder
- Ueli Halter, Obmann
Schönholzerswilen
ueli_halter@gmx.ch

Schönholzerswilen 25. Nov.2020

Der Obmann des Bioobstbauringes
Ostschweiz
Ueli Halter



Manuela Schmid, Hof Morgarot

Homöopathie bei Pflanzen Jahresbericht 2020

Barbara Oppliger

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises konnten sich pandemiebedingt nur einmal treffen. Neben der Anwendung von Homöopathie bei Pflanzen haben sie begonnen, auch andere Methoden für die Stärkung der Abwehrkräfte bei Pflanzen zu erforschen: Pflanzenkohle oder Komposttees. Zur Systematisierung der Beobachtungen über die Behandlungen und deren Wirksamkeit hat Tobias Brülisauer einen Fragebogen erarbeitet und allen AK-Teilnehmer/innen gesendet, so dass die Beobachtungen auch schriftlich festgehalten werden sollen. Die finanzielle

Unterstützung von Bio Suisse, die im Jahr 2020 nicht aufgebraucht wurde, soll im Jahr 2021 für weitere Treffen eingesetzt werden.

Der Vortrag über Pflanzenkommunikation von Florianne Koechlin vom 21. April 2020, sowie der Verschiebetermin vom 3. März 2021 mussten abgesagt werden. Der Anlass findet am 3. Juni nachmittags in der Aula des BZWU, Mattenhof, in Flawil statt.

Biomarkt Weinfelden vom 5. September Jahresbericht 2020

OK Biomarkt

Trotz schwierigen Umständen haben wir den Biomarkt 2020 durchgeführt. Den Rückblick dazu könnt ihr im Oktober-Rundbrief lesen.

Da der Bundesrat letztes Jahr Grossveranstaltungen bis Ende August verboten hat und die weitere Entwicklung im Frühling 2020 nicht absehbar war, haben wir im OK um eine Durchführung gerungen. Die meisten anderen regionalen Biomärkte wurden abgesagt. Durch die Verschiebung in den September sahen wir für unseren Biomarkt eine Chance und so haben wir die Vorbereitungen in Angriff genommen. Die meisten Standbetreiberinnen und -betreiber haben auch mit dem neuen Datum zugesagt, ebenso auch die Musikerin Karin Streule. Am Konzept wurde einiges angepasst: So gab es kein grosses Festzelt mit Bühne, sondern einzelne Sitzgelegenheiten auf dem ganzen Areal verteilt. Ebenso wurden

die Marktstände mit mehr Abstand zueinander aufgestellt.

Die Verschiebung bescherte uns schliesslich grosses Wetterglück. Wir erlebten einen wunderschönen Markttag mit vielen fröhlichen und kauffreudigen Besucherinnen und Besuchern, zufriedenen StandbetreiberInnen und vielen schönen Begegnungen.

Der Biomarkt wird je zur Hälfte von Bio Ostschweiz und Bio Suisse finanziert und das Biofachgeschäft „biosfair“ in Weinfelden ist Mitorganisator.

An diesem besonderen Biomarkt konnten wir neue Erfahrung sammeln und werden einiges in die zukünftige Planung übernehmen. So freuen wir uns schon jetzt auf den 17. Biomarkt am Samstag 28. August 2021.

Das OK Biomarkt:

Hannes Weilenmann, Jakob Rohrer, Rita Rechsteiner, Sonja Tomaselli, Monika Egli

Das Berichtsjahr war durch planbare und unplanbare Ereignisse geprägt. Insgesamt dürfen wir auf ein erfolgreiches 2020 zurückschauen. Folgende wichtige Ziele wurden erreicht, auf die wir in der Folge teils detailliert eingehen möchten:

- Durchführung 3. Ordentliche GV des Vereins «Swiss Green Protein» am 18.2.2020.
- Versuch mit Schwefeldüngung
- Regelmässige Anfragen zu «Swiss Green Protein»
- Aufnahme in Saatgutkatalog 2021

Versuch mit Schwefeldüngung

Der Verein Swiss Green Protein führte in Zusammenarbeit mit dem BBZ Arenenberg im 2020 an den Standorten Wäldi und Diessenhofen Streifenversuche zur Schwefeldüngung im reinen Kleebestand durch. Dabei wurden drei gedüngte Verfahren (Elementarschwefel, Kieserit sowie Calcium-Schwefel) bezüglich Ertrag und Rohproteingehalt mit einem ungedüngten Verfahren verglichen. Die Probenahmen konnten ab dem zweiten Schnitt erfolgreich durchgeführt werden; die Auswertung findet gegenwärtig statt. Die Resultate werden nachgereicht.

Regelmässige Anfragen zu «Swiss Green Protein»

Im Verlauf des Projektjahrs gingen zahlreiche Anfragen zur Produktion und Verwendung von Proteinfutter aus einheimischem Klee ein. Zu Informationsbezügern zählten nebst Biolandwirten auch Kantonale Bioberatungen. Geografisch erstreckten sich die Anfragen von Basel über die Innerschweiz bis ins Bündnerland.

Aufnahme in Saatgutkatalog 2021

Seit mehreren Jahren beziehen Bioproduzenten die von uns empfohlenen

drei Kleemischungen von einem kommerziellen Saatgutanbieter, mit dem wir die Zusammensetzung gemeinsam entwickelt und optimiert haben. Diese bis anhin als «Kundenmischungen» bestellbaren Sämereien werden erfreulicherweise ab 2021 "offiziell" im Saatgutkatalog gelistet. Wir freuen uns, dass unsere Mischungen nun gesamtschweizerisch über die Bioszene hinaus an Bekanntheit gewinnen werden. Weniger erfolgreich waren wir mit dem Antrag, eine Kategorie für Proteinfutter aus einheimischem Klee in der «www.bioboerse.ch» zu erstellen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass im 2021 unserem Wunsch entsprochen werden kann.

8268 Salenstein, 6.1.2021, Verein Swiss Green Protein

Der Präsident: Andy Vogel
Der Aktuar: Daniel Fröhlich



Bio Suisse hatte das Projekt zur Stärkung MO "Bio Ostschweiz an der OLMA 2020" bewilligt.



Coronabedingt konnte nur ein OLMA-Ersatz namens Pätch angeboten werden. Nach dem Motto: "wir lassen uns nicht unterkriegen" beschloss der Vorstand, an den beiden OLMA-Wochenenden am Pätch einen Stand zu betreiben. Weil es bis zuletzt ziemlich unsicher war, ob überhaupt etwas stattfinden könnte, wurde der OLMA-Stand vom Jahr 2019 etwas umgebaut, die Plache als Lagerraum-Abdeckung umfunktioniert und Bio Suisse Fahnen zur Auflockerung hingestellt. Dazu kam als Neuigkeit eine Schätzfrage, die bei den wenigen Besucher/innen sehr beliebt war.

Es nahmen gesamthaft 380 Personen an der Schätzfrage teil. Die Gewinnerin und der Gewinner freuten sich sehr über ihren Bio-Geschenkkorb und wurden auf der Homepage publiziert.

Wie viele Apfelschnitze befinden sich im Glas?

Es waren **1177** Schnitze im Glas! Die Vermutungen gingen von 325 bis 8000 Stück.





Nassfilzen & Trockenfilzen

Donnerstag, 25. März 2021

9.30 – 16.00 Uhr

HeuBodeSchüür

Esther und Ernst Schürch

Hirtenstrasse 3, 8508 Homburg

www.heubodeschüür.ch

Liebe Frauen

Wir laden Euch erneut im Frühling herzlich zum Frauentag ein. Wir sind guten Mutes, dass wir ihn diesmal durchführen können. Passend zum Frühling werden wir schöne Filzgegenstände entstehen lassen.

Mit Gabi Kara haben wir eine versierte Filzerin für Euch gewinnen können. Sie gibt uns gerne ihr Wissen im Nass- und Trockenfilzen weiter. Auf dem Biohof von Esther und Ernst Schürch werden wir einen gemütlichen Tag verbringen und auch feines Essen geniessen. Nach der Anmeldung bekommt Ihr weitere Infos.

Kostenbeteiligung: Fr. 15.- für das Material

Anmeldung an: Daniela Marty, Tel. 079 783 17 72, daniela@martyhof.ch

Anmeldeschluss: 14. März 2021



Wir freuen uns auf einen spannenden Filztag und schöne Begegnungen mit Euch!

Es findet ein BARO-Anlass statt. Und zwar online.

Thema: Unkräuter – Ärgernis oder Werkzeuge?

Referent: Dietmar Näser

Datum / Zeit: 26. Februar, Freitag, 14 – 16:30 Uhr

Durchführung: online

Anmeldung: bis 19. 2. 21 unter 058 345 85 00 oder kurse.landwirtschaft@tg.ch

Kosten: keine

Organisation: BARO, Daniel Fröhlich, Bioberatung BBZ Arenenberg

Winterprogramm der Biobauern und –bäuerinnen Seerücken & Umgebung

Martina Marti & Irmi Glauser

Ein schwieriges Jahr, und doch dürfen wir die Zuversicht nicht verlieren. Darum haben wir zwei Stammtischrunden organisiert. Ob sie dann wirklich stattfinden, müssen wir aus den jeweiligen Situationen sehr kurzfristig entscheiden - es ist dann so wie es ist.

Die Stammtischrunden sind wie folgt angesetzt:

- Donnerstag **18. März** 2021 ab 20 Uhr
- Mittwoch **21. April** 2021 ab 20 Uhr

Sie finden jeweils in der Besenbeiz Stalldrang in Oberoppikon 3 bei Familie Kölla statt.

Der Vortrag vom 27. Januar

Wildbienen-faszinierend, unersetzlich, gefährdet findet **NICHT** statt.

Wir hoffen dann im Sommerhalbjahr doch den einen oder anderen Flurgang organisieren zu können.

Gerne dürft ihr eure Ideen oder Wünsche uns auch mitteilen.

Irmi Glauser und Martina Marti



Sommerausflug Alp Trosen



*Erste Übungen mit den Karten von Obsalim,
16. Biomilchstamm in Wattwil*

Kleininserate –für Mitglieder gratis

Zu verkaufen

Sortierte **Abgangkartoffeln** zur
Verfütterung
sauber verlesen, ohne Erde, Faule
oder Steine

Speisekartoffeln Sorten Erika und
Jelly
Abholung oder Lieferung,
in PX oder lose, je nach Wunsch

Herbert Schär Hagenwil bei
Amriswil,
Tel. 079 510 59 20

Gesucht

1. **Mastremonten Betriebe** für die
direkte Zusammenarbeit, vo
Buur zu Buur.
2. **Mutterkuhbetriebe** Ich verkaufe
zahme Mutterkühe, besamt
nach ihrem Wunsch.

Stefan Krapf: Mast- und
Aufzuchtbetrieb von F1 Kühen.

076 450 72 89
Bernhardzell
www.kanguuruhof.ch

Bio Baumschule Weidli



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren



Bio Hoch - und Niederstammobstjungbäume direkt von der Bio Baumschule.

Viele verschiedene gute und robuste Sorten.

Verlangen Sie die Sortenangebotsliste.

tobias.torri@weidli.ch

Tel. 079 661 31 70

www.weidli.ch

Rüegg Gallipor AG Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 / 659 05 05 Fax 071 / 659 05 20

Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige, zertifizierte

Bio-Küken und Bio-Junghennen

Als grösster Vermarkter von legereifen Bio-Junghennen (weiss, braun) in Ihrer Region liefern wir Ihnen Ihre Bestellungen ab 10 Tiere franko Hof.

- Abholung ab Geisbühl, Märstetten jederzeit möglich (Tel. Anmelden)
- Ringe, Flexinetze, Legenester, Futterautomaten, Tränken, Eierschachteln usw.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne auch in Gesundheits- und Haltungsfragen.





Die LINUS SILVESTRI AG sucht neue Bio Weide-Beef/Bio-Weiderind Produzenten. Der Absatz von Bio-Weide-Beef in der Migros Ostschweiz und von Bio-Weiderind bei Lidl und Aldi entwickelt sich sehr erfreulich. Wir können seit Wochen die Nachfrage nur zum Teil erfüllen.

Die Umwandlung von Gras in Bio Weiderindfleisch ist eine starke, authentische Produktionsbasis im Grünland Schweiz. Bio Weiderinder schützen das Klima. Dies sind sehr gute, enkeltaugliche Voraussetzungen auch bei sinkendem Fleischkonsum wegen des Klimawandels.

Wie können Sie Bio-Weiderind produzieren?

1. Als zweites Standbein zur Bio Milchproduktion.
Sie mästen Ihre Kälber, sowohl Milch- wie auch Gebrauchskreuzungsrassen zu Bio Weiderindern aus. Bei fehlender Ausmastmöglichkeit können Sie auch Bio Mastremonten für das Bio-Weiderind Programm produzieren.
2. Als Bio Mutterkuhbetrieb.
Sie mästen Ihre Absetzer zu Bio Weiderindern aus oder Sie verkaufen uns Ihre Absetzer als Remonten zur Weitermast. Bei uns brauchen Sie keine Herdebuchanerkennung.
3. Sie produzieren Bio-Weiderind mit dem Kauf von Mastremonten.
Dies ist die arbeitsextensivste Produktionsform.

Was bieten wir Ihnen an?

Eine Vertragsproduktion mit verbindlichem Absatz.
Sie erhalten von uns die Bio Remonten in der gewünschten Menge.
Langjähriges praxiserprobtes know-how für Sie in der Beratung.

Auf www.lisag.ch in Ihrem passwortgeschützten Bereich bieten wir Ihnen ein benchmarking an. Sie ersehen Ihren Betrieb bezüglich Mast- und Schlachtleistung im Vergleich zu allen unseren Vertragsbetrieben. Dies dient für Sie als sehr gute Basis für eine Standortbestimmung und um weitere Optimierungen umzusetzen.

Die Herzen des Teams der LINUS SILVESTRI AG schlagen für den Biolandbau im allgemeinen und für die Bio-Weidemast im Besonderen.

Wir haben übrigens auch für Bio Umstellbetriebe interessante Lösungen.
Weitere Argumente für die Bio-Weiderindproduktion finden Sie auch auf unserer homepage:
www.lisag.ch
http://www.lisag.ch/fileadmin/lisag/homepage/silvestri%20bio%20weiderind/mehrwerte_neu_des_silvestri_bio_weiderind_programmes_2020.pdf

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an. Wir beraten/coachen Sie bio natürlich sehr gerne.

BioLogisch

Für alle Feldarbeiten
Von der Ernte bis zur Ernte

Vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten
Feldbetreuung

Herbert Schär
Schulhalde 7a
CH-8580 Hagenwil bei Amriswil

Acker- und Obstkulturen Bio-Suisse
Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04
Fax: 071 411 50 02
Natel: 079 510 59 20

Werte Bio Ackerbau-Kundschaft

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Ich freue mich, auch wieder im Jahr 2021 für euch da zu sein.

Für die kommende Saison wünsche ich gesegneten Erfolg, dazu viel Freude, Zufriedenheit und volle Gesundheit in Haus, Stall und Feld.

Flach pflügen; eine prüfenswerte Option für alle Sommerkulturen

Die wendende Bodenbearbeitung führt zu einer rascheren Bodenerwärmung als Bodenschonende nicht wendende Anbaumethoden. Wärmeliebende Sommerkulturen, wie Soja, Mais und weitere können zeitiger gesät werden. Das „saubere“ Unterarbeiten von oberflächlichem organischem Material lässt eine zeitlich rasche Folge der Saat zu. Ein sogenannt sauberes Saatbeet ist einfacher in der Kulturführung bei Striegel- und Hackarbeiten. Wer sich schon mit Bodenschonenden Anbaumethoden befasst hat kennt aber auch die vielen Vorteile der flachen Bodenvorbereitung, wo eine ganze Anzahl verschiedener Varianten in der Mechanisierung und deren Anwendung praktiziert werden. Das Ziel des flachen Pflügens ist die Vorteile beider Anbaupraktiken zu vereinen.



Beim Flachpflügen, so wie es nach Bestimmungen im Programm Bodenschonende Anbaumethoden aufgeführt ist, ist die Pflugschar nicht tiefer als 10 cm eingestellt. Ich freue mich auf ihre An- Fragen.

Herbert Schär